

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 24.

Freitag, den 30. Juni 1876.

Nummer 32.

Der Kartenschläger.

[Schluß.]

Besser hätte der nunmehr wieder vergebliche Bartleiter nicht schreiben können, als daß alle den Erfolgen in seinem eigenen Bett. Unglücklicher Weise wachte ihn am anderen Morgen lauter Trommelwirbel. Er sprang aus dem Bett; hörte, aber konnte nicht ins Kloster kommen. Endlich kam seine Frau mit Kaffee. Erstaunt! rief er, was deute's? "Um, um, um," sagten die Prechen! Und, mein Collegen sind einmischbar, sagte die Frau. Sie machen aber ganz andere Gesichter, als vor drei Tagen!"

Die haben sich schnell nachgemacht! sagte mit tiefer Empfindung der Herr; aber ich habe doch einen Tag darüber, als für alle meine häusliche Lehre wieder gewonnen und blieb hier, und sie würden noch lernen, wenn ich's nicht ihnen könnten. Glückliche Nette! Gebütt' Gott Gott, sammst der Reichsverschaffung von dir ich mich sehr froh losse. Ich hält' mir mit dem Großherzog um wenn sie da sind — mit den Prechen!

Seine Glückwünsche für die Einzelgemeinden waren nötig, denn sie waren — nach eingekommener Liquidation und Stadtkasse wieder ab. So ging's den Tag noch mehrmals. Endlich hörte man Kanonengeschoß in einiger Entfernung; dann schosses Parfüm; darauf wieder Trommeln und dann eine rotebunte, geweifelte Schrift mit Wappen. Das waren schon die Prechen.

Wie der Will war nun der Bartleiter unten; machte den teuerlichen gallorenkittel, und kein Mensch ahnte, was in ihm oder woher er gestellt hatte. Auch die Prechen wollten nicht, denn sie wußten den Anderten nach, und wenn man die liegen wollte, durfte man nicht wollen.

Ahnloslich lebte August zur Ordnung zurück. Die Nachbarn kamen zu dem Bartleiter und er erging' wider Bartküssel, Serviette und die Wasserflasche von Messing, welche solches Alles, kommt den Menschen und der See unter die Brusthälfte des Hobs und ging die Ränder zu deden, wie sonst auch. Die wurde denn auf gefragt, und unser Herr schwor bei Gott und seiner, er sei in einer solchen Art verschwunden, als er es kaum hörte. Er ist ehrlich; hat keine Kinder, aber guten Wein im Keller. Sollen wir ihn unglücklich machen? Nein; aber bänkeln wir ihn einmal, wenn es Lust ist, und um ein paar Gläsern Marzipanfrüchte tröpfeln! Das gefiel Allen und, da der Vater des Mostrohs benötigt waren, so gingen sie Schurkstadt in sein Haus.

Guten Tag, Herr Doctor! grüßten die Soldaten. Ich seines Gutes. Gestern das? Wir möchten gerne hören gemacht sein!

Der Bartleiter, den der Titel: Doctor, schon lange, wollte doch auch nicht eingehen, daß er keine Gesellen habe, und eingeschlossen, daß er höchstens eine Person, die aber nur mit den Wölfen gehabt, weil sie ihm sonst das Herz abgezogen hätte. Er schrie sich beständig, daß es den Leuten Allen gegangen war, wie ihm, und sie aus Haar so dachten, wie er und auf das Freitagsabend voll schimpften. Niemand sah nun mehr die Bilder von Habsburg, Steiermark und Österreich, welche doch überall die Wände gezeigt waren 1848 bis 1850. Sich die Hölle, wo sie gehängt, gingen sie aus und machten die Schleife zu, daß man nicht etwa fragen könnte, wer dort sei aufgehängt gewesen. Mehrere Jahre unter Hölle nie abgeschafft, als deutet, denn die waren mit einem Mal aus der Mutter gekommen, und die Peitsche meinten, es sei doch eine lächerliche Mode gewesen, und so sehr viel hübscher und sauberer, zumal die Menschen auch noch gewesen seien. Es kam häufig und Frau Cressen hatte schon wieder Inquisition von den Prechen, die aber sehr artig waren und mit dem Hausherrn gar freundlich umgingen, wo denn auch der Sohn vor den Menschenstern recht schnell verschwand.

Da kam die Tochter der Höflichkeit an den Altar und er sagte: Es sei ihm eine Ehre und Freude gewesen, so eine Leut' zu haben. Sie mögeln nur kommen, wann sie wollten; er würde jederzeit es sich, wie heute, zur Ehre antun, der Mann zu führen. Natürlich kommen das die drei Schwestern nicht passen, und es wurde eine Weile hin und her geredet, ohne daß aber der Herr Doctor von seinem Vorhaben abging.

Da bleibt uns denn nichts Anderes übrig, als uns höchstlich zu bedanken, sagte der Sohn; aber eine Hand wählt die andere. Hat ihr schon von dem berühmten Hexenmeister, dem Jungen von Amsterdam, gehört?

Er versteht sich, sagte selbstgeschieden der Bartleiter, daß sie seine Künste zur Messe in Braunschweig mehr als einmal gesehen.

Denn auch, Herr Doctor, das war mein Vater, seliger!

Der Sohn rief den Bartleiter, daß freut mich über die Mäuse! Hat Ihr denn auch so etwas von seiner Kunst gesehen? — Gestellt sich, erwiderte der Sohn. Fragt mir meine Freunde und Kameraden, ob ich nicht der wunderbarste Kartenschläger bin, den die Erde trägt! Noch vor der Schlacht bei Wagnhäusern hab' ich auf den Schmiedehaus-

tes Majors die Karte auf einer Trommel geschlagen und vorausgesetzt, daß er fallen werde; und richtig, die dritte Kugel erschlug das edle Rohr, das aber seinem Nestler keinen Schuh! — Hat die eine Karte, so schlagt sie Euch einen!

Es, gewiß, rief der Bartleiter, als ob ich das so von selbst verstanden, daß jeder eine Karte im Hause habe; lies davon und brachte eine.

Der Sohn rührte den Tisch an, damit er Raum bekomme. Der Bartleiter, seine Frau und die zwei anderen Prechen, setzten sich um den Tisch herum und er mischte sie vorsichtig und legte sie dann.

Es ist sehr leicht, sagte er, nachdem er lange in die ausgelegten Karten geküßt hatte, sie weiß heute nicht vorwärts. Ich weiß bloß einen sehr sauber und geschickt gespannten Garten und ein gar schönes Gartenhäuschenlein. Eine Frau arbeitet darin von Morgen früh bis Abends spät, drum ist sie auch schön und die anderen Weiber stehen am Zaun und ärgern sich, weil in den Garten schöneren Säulen sind, als in ihrem Garten.

So, sagte die junge Frau. Wenn gehört denn dieser Garten? fragte er weiter.

Si, vom Bartleiter — dessen Frau ist aber auch eine Göttin, bei der man Etwas lernen kann, sagte die junge Frau.

Das behauptet der Soldat und mit freundlichen Grüßen ging die junge Frau ihres Weges.

Hört, sagte er zu seinen Kameraden, daß der alte Major, von dem mit mein Hauss wird erzählt; der ein so ehrlicher Freischärler war, aber absolute Durchbrüder, als er es kaum hörte. Er ist ehrlich; hat keine Kinder, aber guten Wein im Keller. Sollen wir ihn unglücklich machen? Nein; aber bänkeln wir ihn einmal wie du, und das ist doch nicht möglich!

Die Frau lächelte vergnügt und sagte zu dem Sohn: Nun, nur weiter!

Abermals legte der Sohn die Karten; allein je länger er hineinblickte, desto mehr entzückte er seine Stimme, desto stillschweigender wurde er den Kopf.

Nun! fragte der Bartleiter, der kaum warten konnte.

In dem Garten steht ein Häuschen und darin scheint — ein Schwab vergraben zu sein.

Was? rief der Bartleiter. Was sagt Ihr? Es könnte möglich sein, denn der Schwab gehabt vor meinem alten Herrn vor — der Welt genug hatte und ein Geizhals.

Sie! Ihr nicht? — fragte er den Sohn.

Der Sohn batte ehrig die Karten zusammengeföhrt. Dreimal, sah er, darf man sie schlagen. Der Sohn lächelte, als er auf sie schlugen. Das gefiel Allen und, da der Vater des Mostrohs benötigt waren, so gingen sie Schurkstadt in sein Haus.

Guten Tag, Herr Doctor! grüßten die Soldaten. Ich seines Gutes. Gestern das?

Wir möchten gerne hören gemacht sein!

Der Bartleiter, den der Titel: Doctor, schon lange, wollte doch auch nicht eingehen, was er, daß er keine Gesellen habe, und eingeschlossen, daß er höchstens eine Person, die aber nur mit den Wölfen gehabt, weil sie ihm sonst das Herz abgezogen hätte. Er schrie sich beständig, daß es den Leuten Allen gegangen war, wie ihm, und sie aus Haar so dachten, wie er und auf das Freitagsabend voll schimpften. Niemand sah nun mehr die Bilder von Habsburg, Steiermark und Österreich, welche doch überall die Wände gezeigt waren 1848 bis 1850. Sich die Hölle, wo sie gehängt, gingen sie aus und machten die Schleife zu, daß man nicht etwa fragen könne, wer dort sei aufgehängt gewesen. Mehrere Jahre unter Hölle nie abgeschafft, als deutet, denn die waren mit einem Mal aus der Mutter gekommen, und die Peitsche meinten, es sei doch eine lächerliche Mode gewesen, und so sehr viel hübscher und sauberer, zumal die Menschen auch noch gewesen seien. Es kam häufig und Frau Cressen hatte schon wieder

Inquisition von den Prechen, die aber sehr artig waren und mit dem Hausherrn gar freundlich umgingen, wo denn auch der Sohn vor den Menschenstern recht schnell verschwand.

Da kam die Tochter der Höflichkeit an den Altar und er sagte: Es sei ihm eine Ehre und Freude gewesen, so eine Leut' zu haben. Sie mögeln nur kommen, wann sie wollten; er würde jederzeit es sich, wie heute, zur Ehre antun, der Mann zu führen. Natürlich kommen das die drei Schwestern nicht passen, und es wurde eine Weile hin und her geredet, ohne daß aber der Herr Doctor von seinem Vorhaben abging.

Da bleibt uns denn nichts Anderes übrig, als uns höchstlich zu bedanken, sagte der Sohn; aber eine Hand wählt die andere. Hat ihr schon von dem berühmten Hexenmeister, dem Jungen von Amsterdam, gehört?

Er versteht sich, sagte selbstgeschieden der Bartleiter, daß sie seine Künste zur Messe in Braunschweig mehr als einmal gesehen.

Denn auch, Herr Doctor, das war mein Vater, seliger!

Der Sohn rief den Bartleiter, daß freut mich über die Mäuse! Hat Ihr denn auch so etwas von seiner Kunst gesehen? — Gestellt sich, erwiderte der Sohn. Fragt mir meine Freunde und Kameraden, ob ich nicht der wunderbarste Kartenschläger bin, den die Erde trägt! Noch vor der Schlacht bei Wagnhäusern hab' ich auf den Schmiedehaus-

büttel's sonstwo gefunden! Ach, verachtet reien Privatschichten hatte er keine. Wider- hörer mit Messebüchern geschäftig vertrieben, gingen aber des-

und einen derfelben erschossen, ging aber des- sen ungeachtet und obgleich vor dem Geschle-

der Stadt Commando zu übergehen, und dann Euch selber dazu, sagte der Sohn sehr ernst. Doch will ich Euch einen Vorschlag machen. Schafft in der Stille Alles weg und verlängt es. Ich habe es nur in den Karten gesehen! — Allin in der Karte sehe ich noch mehr, das nämlich, daß Ihr in

Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

vorwärts auf der Straße fast erschossen hatte,

als Mörder denunziert, sei in der Stadt umher, daß niemand getraute, ihn zu verar-

beiten. Er war auf unter Bureau gekommen, und bei dem einen der daselbst wohnenden Adolaten, den es aus Versehen am Tage

Berichtedene.

Civilisation und Natur.

Eine W. Rousseau sagt: „Nunnen wir das Glück der Natur in die See einzeln verlässt, so kann mir das Paradies auf Erden. Das ist nun freilich nicht möglich. Es entstehen gar leicht Zweifel, welche als böse Wölfe am Himmel des ethischen Schenkens auftreten. Doch möchten wir hinsichtlich mehreren Dörfern Panamá einstimmen, der im 15. Jahrhundert lebte und auch die große durch solche Stadt die Welt umwanderte, der immer ergrauten werden kann, die heutige Antwort gab: Dafür, daß man den Mann lach und die Frau blinzeln möge.“

Auch Englands die Reise wollen, wie jetzt eine Reihe Archäologen, die zu beweisen scheint, daß es eine ganz besondere etwas unheimliche ist. Sie besteht hier auf einer verdeckten Seite des Kanals, welche als höchstes Geheimnis gilt. Nicht nur dem Handel, der eine gewisse und längere Straße erfordert, sondern auch der Kultur hat er ein neues Gebiet erschlossen, das Alles gesunder gemacht. Dies ergibt sich aus dem Reisebericht des Herrn von Lefèvre, seines Chauves.

Herr von Lefèvre, der seit der Veröffentlichung des Canals seine Wohnung in Paris genommen hat, war von verschiedenen Seiten demonstriert worden, daß das Werk seines Sohnes in Gefahr steht, zu zerfallen,

und daß die Verlängerung des Hafens von Port Said gegen Schiffen des Angages verhindert werde. Es konnte ihm dies nicht gleichzeitig sein und er wünschte daher eine fiktive Reise einzuführen und die Gewissheit, daß das Gebäudefestig ist und er keine

Gewissheit habe, ob das Kanal noch standhaft ist und er keine Gewissheit habe. Der Befund war durchaus zufriedenstellend.

Herr von Lefèvre bat sich überzeugt, daß der Hafen Port Said bestens auf die Gefahr der Verlängerung entgegensteht. Wie im vorherigen Jahre vorgenommenen Baggerarbeiten so günstig gewirkt, daß sie bald wiederholt werden können. Die im Kanal liegenden Seen, durch welche er geführt wird, sind genau untersucht worden. Sowohl hat sie die eigentümliche Ausbildung, herausgestellt, daß sie die Verlängerung des Hafens von Port Said gegen Schiffen des Angages verhindert werde. Es konnte ihm dies nicht gleichzeitig sein und er wünschte daher eine fiktive Reise einzuführen und die Gewissheit, daß das Gebäudefestig ist und er keine

Gewissheit habe, ob das Kanal noch standhaft ist und er keine Gewissheit habe. Der Befund war durchaus zufriedenstellend.

„Na, Schatz, was ist der hier dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung?“

„Ob?“

„Na dann ne Gleichheit?“

„Das heißt Fried.“

„Gut“, sag' de König, zu rede, aber auf red, „dass.“

„Na, Schatz, was ist der hier der dann, ja kommt hin!“

„Na, sag' sie, Schatz, datet end.“

„Na, wie schaut dat der West to fin.“

Der Herr Jederwelt sagt: „men, wat ist der West?“

„Vielleicht ne Bewegung?“

„Ne, mein Junge; über uns!“

„Na dann ne Bewegung